

Wiedersehen?

Von Baka-Lavi

Kapitel 1: Der Sprung

Hallo

Tja, hier kommt das erste Kapitel. Ich bin teilweise noch unschlüssig, wies weitergehen soll. Aber ich werd die Fanfic auf jeden Fall fertig schreiben.

Viel Spaß! ^^

„ Hast du schon einmal versucht, einen Zeitsprung zu zweit zu machen?“

Fassungslos blickte Chiaki sie an.

„Wie....“

„Ganz einfach! Ich habe eine Zeitkapsel, lade meine Sprünge auf und los geht's!“ unterbrach Koyomi ihn.

Sie ging zu der Schatulle und öffnete diese, wobei sie ein kleine Ding herausfischte und ihm voller Stolz entgegenhielt.

„Und woher hast du die Zeitkapsel?“ Der Junge musterte die schwarzäugige skeptisch und er konnte es sich schon denken.

„Ähm.....“ begann das Mädchen.

„Also das war so. Dad hat doch mal ein Experiment mit den Zeitkapseln gemacht, weil er eben mehrere Personen transportieren wollte...“

„Und du hast eine mitgehen lassen, einfach so?!“ Sie nickte.

Er seufzte und klatschte sich mit der Hand auf die Stirn.

„Yomi, wir verstoßen damit gegen das Time-Leap Gesetz, das weist du. Außerdem wurden diese Kapseln noch nicht einmal getestet. Wer weiß welche Nebenwirkungen auftreten? Dad wird uns eigenhändig den Hals umdrehen!“

Die schwarzhaarige zwinkerte ihm zu.

„Das letztere hatte dich doch noch nie gestört. Das ist kein Argument.“

.....da hatte sie leider recht.

Chiakis Blick wanderte aus dem Fenster und er überlegte.

„Gib mir drei Tage, dann hast du meine Antwort.“

Koyomi nickte und legte die Zeitkapsel wieder zurück, gerade rechtzeitig, wie sich herausstellte.

Man hörte wie die Haustüre zugeschmissen wurde und jemand die Treppe empor lief.

Ein blonder Mann Ende dreißig erschien in der Türe. Er lächelte und marschierte auf Chiaki zu.

Schließlich wuschelte er ihm durch die Haare und musterte ihn.

„Willkommen zu Hause, Chiaki. Du bist noch größer geworden. Schön, dass du wieder da bist.“

„Schön dich wiederzusehen, Dad!“ antwortete der rothaarige.

Irgendwie war Chiaki doch froh, wieder in dieser Zeit zu sein, doch nur wegen seiner Familie. Er war noch nie gut darin gewesen, sich Freunde zu machen. Deshalb lagen ihm wohl Makoto und Kosuke so am Herzen, da sie seine ersten Freunde waren.

Takeru wendete sich nun an seine Tochter.

„Hallo meine Kleine, wie war dein Tag? Was hast du so gemacht?“

wollte er sogleich wissen.

„Du musst ja nicht alles wissen, Takeru.“ antwortete Koyomi desinteressiert.

„Yomi-chaan!! Es heißt Dad!! Oh Gott, wer weiß, was mein kleiner Sonnenschein wieder getrieben hat!!“

„Ich war bei einem FREUND.“ konnte sie.

Takerus Gesichtszüge entgleisten und er umarmte sein -kleines Mäuschen-.

„Alles ist gut, hat er dir etwas getan? Wie heißt er? Wie alt ist er?“

„Takeru lass mich los!!!!“ schrie sie, wobei sie versuchte sich aus seiner beschützenden, oder wohl eher beklemmenden, Umarmung zu lösen. Dieser dachte gar nicht daran, seine Tochter los zu lassen und knuddelte sie regelrecht nach Strich und Faden durch.

Chiaki schüttelte nur den Kopf über das ihm allzu gute Spektakel.

Manches würde wohl für immer beim alten bleiben.

Egal ob es sich dabei um seine Schwester und seinen Vater handelte, oder um gewisse andere Menschen, an die er gerade dachte.

Die drei Tage vergingen schnell und noch immer wahr Chiaki unschlüssig, doch sein Herz zog ihn in die Vergangenheit.

Er lag in seinem Bett und es war noch dunkel. Sein Blick wanderte zu seiner Uhr.

05:50 Uhr. Er hatte kein Auge zugemacht.

Der Junge seufzte und schob die Decke zur Seite, schlurfte aus seinem Zimmer und betrat das Bad.

Chiaki entledigte sich seiner Boxershorts, sprang unter die Dusche und sogleich entspannten sich seine Muskeln. Heute sollte er sich entscheiden, die Zeit verflog wie immer viel zu schnell.

Die warmen Wassertropfen prasselten auf sein Gesicht.

Er wollte seine Freunde wiedersehen, das stand außer Frage, doch er wollte seine Schwester da nicht mit rein ziehen.

Zehn Minuten später fühlte er sich schon um einiges besser und stellte das Wasser ab. Chiaki wickelte sich ein Handtuch um die Hüfte und blickte in den Spiegel. Er war so müde und gleichzeitig so aufgedreht. Er schnappte sich seine Zahnbürste und steckte sie sich in den Mund.

Es war immer noch die selbe, welche er vor fünf Tagen in der Vergangenheit gekauft hatte.

Schon wieder erinnerte ihn etwas an das braunhaarige Mädchen.

Die Zahnpastaresten spuckte er aus und schlurfend kam er wieder in seinem Zimmer an. Sein Blick fiel auf die Uhr.

06:15 Uhr. Was sollte er jetzt noch tun?

Chiaki zog sich an und ging die Treppe hinunter in die Küche. Der Junge schnappte sich eine kleine graue Kugel aus einer Dose und legte sie in eine Art Mikrowelle. Nach wenigen Sekunden setzte er sich mit einem Toastbrot an den Tisch und biss ab.

„Soll ich, soll ich nicht.....“ murmelte der rothaarige vor sich hin.

„Was sollst du oder nicht?“ Sein Vater war in den Raum getreten und machte sich ebenfalls einen Toast sowie einen Kaffee.

Chiaki blickte zu Boden, er konnte seinen Vater nicht anlügen.

„Dad,“ begann er, „Warst du schon mal richtig verliebt?“

Dumme Fragen, natürlich, das wusste er, doch er brauchte nun mal Rat.

Takeru schmunzelte traurig und nickte.

„Ja. Vor ungefähr zehn Jahren. Sie war wunderschön, doch ich war nicht Manns genug ihr das zu sagen. Ich erzählte ihr, ich hätte keine Zeit für eine Beziehung, da ich an den Zeitkapseln forsche. Dies stimmte zwar zum Teil, doch ich hatte einfach viel zu viel Angst vor einer Beziehung. Danach habe ich nie wieder etwas von ihr gehört und ich bereue es heute noch, dass ich es verbockt habe.“

Der Mann nahm einen Schluck von seinem Kaffee und biss in seinen Toast.

„Du wirst es dein Lebenlang bereuen, also machs' einfach.“ Er zwinkerte seinem Sohn zu.

Dieser hatte seine Entscheidung nun endlich getroffen. Er würde es heute wagen und es würde verdammt noch mal klappen!

Noch am Vormittag sollte es losgehen. Koyomi und Chiaki hatten ihre sieben Sachen zusammengepackt und verließen schließlich die Glaskuppel. Sie steuerten auf eine große Klippe zu,.

„Und du bist dir ganz sicher, dass du den Sprung mit mir machen willst?“ wollte sich Chiaki noch einmal vergewissern.

„Ja, zum zehnten Mal. Es war meine Idee und außerdem könnte ich dich mit soviel Melancholie sowieso nicht ertragen.“ antwortete sie ihm.

Takeru machte gerade Notizen über die Zeitkapsel, welche er vor sich hatte. Er nickte und ging zu einem großen Regal hinüber, wo noch mehr Zeitkapseln durchnummeriert lagen.

„Gut.....Kapsel 04 in Ordnung....05 und 06 auch...07 fehlt...08..“ murmelte er vor sich hin. Moment mal....

„07 FEHLT?!“ Wo hatte er sie nur hingetan, wo um Gottes Willen war diese Kapsel?
Plötzlich traf es ihn wie ein Schlag....

Koyomi hielt die Zeitkapsel mit der Nummer 07 in die Höhe und nickte Chiaki zu.
Beide gingen einige Schritte zurück, um Anlauf zu nehmen.
Chiaki zögerte. „Ich bin mir nicht ganz sicher, ob wir es wirklich tun sollten.“

Takeru lief durch das Dorf. Das konnte doch nicht wahr sein?! Da bat man einmal seine Tochter, dass sie ihm helfe und was macht sie? Sie stiehlt ihm eine Zeitkapsel!
Wenn sie nicht zu Hause war dann mussten sie bei der Klippe sein.
Er verließ die Kuppel und rannte immer schneller. Schon von weitem konnte er sie sehen.
„WENN IHR DAS MACHT!“ schrie in strengem Ton.

Die beiden rissen ihre Köpfe in Richtung ihres Vaters. Koyomi packte Chiaki an der Hand und lief los.
„Was..?“ protestierte er überrumpelt.
„Jetzt gibt es kein zurück mehr! Also reiß dich zusammen und lauf!“
Der Junge beschleunigte sein Tempo und war nun gleich auf mit seiner Schwester. Sie hörten wie ihr Vater ihnen etwas nachrief, dann sprangen sie. Chiaki blickte sich noch einmal um und rief seinem Vater noch etwas entgegen.
„Ich werde es nicht verbocken. Ich machs' einfach!“
Und damit verschwanden sie...

Fies jetzt aufzuhören, aber es muss doch spannend bleiben ^^
wie wirds weiter gehen? kommen sie heil in Makotos Zeit an, oder nicht?
Was ist mit Takeru?

freu mich auf Kommiss C=

Lg Baka-Lavi